

Zapfenstreich.

Altona. Die zweite Auflage von dem Welcker-Rottsch'schen „Staatslexikon“ ist jetzt vollständig erschienen. Das sechzigste oder Schlußheft wird jedoch, laut einer Anzeige des Verlegers J. F. Hammerich, nur jenen Sortimentshandlungen zugeschickt, „welche ihre Verbindlichkeiten gegen die Verlags-handlung erfüllt haben.“

Athen. Wir haben seit Kurzem ein neues Ministerium, das aus folgenden Mitgliedern besteht: der Contre-Admiral Kanaris ist Präsident und Marineminister; Glarakis hat das Portefeuille des Innern; General Mauromichalis ist Kriegsminister; Bulgaris hat die Finanzen, Mallis die Justiz, Kaliphronas den Cultus und Londos das Aeußere.

Berlin. Der „Hannoverschen Zeitung“ wird von ihrem Berliner Correspondenten geschrieben, die „grobe österreichische Note“ habe den König von Preußen persönlich verletzt: er bezeichne sie als unverdient. Ob etwa Oesterreich seines Bundesgenossen müde sei?

Am 17. Februar ist, zu Münster, Prinz Woldemar von Preußen (geboren am 2. August 1817) in der Blüthe seines Lebens vom Tode hingerafft worden.

Am 19. d. M. starb hier in hohem Alter der frühere erste Geheime Cabinetsrath Dr. Müller. Der Verstorbene trat nach Albrechts Tode im Jahre 1835 bei dem verstorbenen Könige an, nachdem er unter Albrecht schon als Hilfsarbeiter im königlichen Civilcabinet fungirt und zuvor die Stelle eines Kammergerichtsraths bekleidet hatte, doch trat er schon vor einigen Jahren aus seinem Amte. Den Ruf eines streng rechtlichen Beamten und dienstbereiten Biedermanns hat sich der Verstorbene stets zu erhalten gewußt.

Man erwartet in Kurzem die Veröffentlichung des im Ministerium entworfenen und den Kammern vorzulegenden Gesetzes über Einführung einer Einkommensteuer. Dem Vernehmen nach ist beabsichtigt, die Verpflichtung der Einkommensteuer bei einem jährlichen Einkommen von 300 Thalern beginnen zu lassen. Der niedrigste Steuersatz soll 3 Procent des Einkommens betragen, der höchste mit 5 Procent erst bei 2000 Thaler jährlicher Revenüen eintreten.

Unter den 180 Wahlen für die erste Kammer fielen: 3 auf den Prinzen von Preußen, 26 auf jetzige und ehemalige Minister und Unterstaatssecretäre, 19 auf Ober-Regierungs- und Oberlandesgerichts-Präsidenten, 9 auf Landräthe, 26 auf Juristen, 29 andere, größtentheils höhere, königliche oder städtische Beamte, 9 auf größere Kaufleute und Fabrikbesitzer, 32 auf Ritterguts- oder größere bäuerliche Besitzer, 5 auf Universitäts-Professoren, 1 auf einen Gesandten, 4 auf Geistliche, 1 auf einen Arzt, 10 auf hohe Militärs, 6 sind noch unbestimmt. Unter den Abgeordneten sind: der Prinz von Preußen 3 Mal, der Obristleutnant von Griesheim 4 Mal, der Minister von Brandenburg 3 Mal, der Minister Wilde 3 Mal, der Minister Hansmann 6 Mal, der Minister von Ladenberg 2 Mal, der Minister von Camphausen 2 Mal und noch viele doppelte und dreifache Wahlen, so daß schon 32 Nachwahlen nothwendig sind. Von demokratischer Farbe dürften ohngefähr 31 sein.

Das im Mai v. J. hier begründete Correspondenz-Bureau, welches täglich an 50 deutsche Zeitungen lithographirte Berichte versendet, hat jetzt eine Einrichtung getroffen, die allen Geschäftsbranchen willkommen sein wird. Das Institut nimmt nämlich für alle bei ihm abonnrte Zeitungen Inserta an und besorgt portofrei deren schleunigen Abdruck, wodurch der Inserent alle Kosten für Porto, Geldsendungen und eine zeitraubende Correspondenz erspart. Die Insertionskosten sind dieselben, wie bei den Zeitungen. Auch auswärtig wohnende Inserenten werden sich dieser Einrichtung mit Vortheil bedienen können.

Herr von Küstner ist eifrigst bemüht, auf allen Bühnen Deutschlands nach jungen, hübschen und talentvollen Schauspielerinnen zu suchen, an denen unsere Hofbühne einen höchst empfindlichen Mangel leidet. Es scheint aber, als ob die Zeit nicht mehr im Stande wäre, eine wahrhaft dramatische Künstlerin zu erzeugen oder zur Reife zu bringen. Ueberall bläht sich ein Troß von Mittelmäßigkeiten auf, die aus der Schauspielkunst nur ein Gewerbe machen, von dem sie leben, denen aber der Genius, welcher das wahre Leben schafft, nicht innewohnt.

Für das Fach der Salondamen soll die bis jetzt am Königstädter Theater angestellte Madame Kott gewonnen sein, was eine sehr glückliche Erwerbung wäre, da diese Dame mit einem sehr schönen jugendlichen Aeußern und einer eleganten Haltung auch echte Begeisterung und glühenden Eifer für ihre Kunst besitzt.

Die Aufführung von „Eigenthum ist Diebstahl“ (einer nicht übel gelungenen Berlinisirung des französischen Dramas „La propriété c'est le vol“) füllt jetzt die